

Ein Gebets-Spaziergang mit Perspektiv-Wechsel

Oft fällt es uns schwer, Zeiten zu finden, um zur Ruhe zu kommen, in die Stille zu gehen und mit Gott ins Gespräch zu kommen. Vielleicht ist ein Spaziergang mit Gott eine Möglichkeit, die dich anspricht.

Wir möchten dich einladen, dich allein oder in Gemeinschaft auf den Weg zu machen und zu beten.

Denn Perspektivwechsel tun immer gut, um einen anderen Blick auf Situationen und Menschen, Sorgen und Ängste zu bekommen.

Wir haben uns dafür eine Strecke mit verschiedenen Stationen in Weingarten überlegt. Aber natürlich kannst du auch jede andere beliebige Strecke gehen und an anderen Orten innehalten.

Der Spaziergang dauert je nach Beginn und Ende ca. 1 Stunde.

Wir wünschen dir eine gesegnete Zeit und wertvolle Begegnungen mit unserem Herrn.

Beginn ist bei dir zu Hause mit einem Gebet.

Hier ein Vorschlag:

Herr, ich danke dir, dass du bei mir bist und ich dir alles sagen kann, was mich beschäftigt.

Du kennst mich und ich brauche dir nichts vorzumachen.

Du liebst mich mit allen Stärken und Schwächen.

Hilf mir, auf dich zu hören, gib mir Ruhe, um mich auf die Zeit mit dir einzulassen.

Danke, dass ich mich in deine Hand fallen lassen kann und du dich mit mir auf den Weg machst.

Gib mir ein offenes Herz, für das was du schenkst.

Amen

1. Perspektive Aufgaben und Sorgen (Start)

Wenn wir beginnen zu beten, kreisen unsere Gedanken zuerst um uns selbst.

Und das hat auch seine Berechtigung.

Ängste – Aufgaben – Sorge um andere Menschen.....

Mache dich auf den Weg von dir zu Hause zum Haus der Liebenzeller Gemeinschaft in der Jöhlinger-Str. 2A. Dort steht ein großes Holzkreuz.

Sei unterwegs im Gespräch mit Gott und sage ihm alles, was dich belastet und dir Mühe macht.

Rede mit Gott so, wie mit einem Freund, dem du alles erzählen kannst. Du brauchst keine besonderen Worte dafür. Schütte ihm dein Herz aus und lass ihn an dem teilhaben, was dich beschäftigt und vielleicht auch ärgert.

Wenn du in Gemeinschaft unterwegs bist, dann versucht, diesen Weg in der Stille, jeder für sich zu gehen und trifft euch am Kreuz wieder.

Trage alles in Gedanken zu diesem Kreuz, zu dem der sagt:

Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid ich. Ich will euch erquicken.

Matth. 11, 28

2. Perspektive Dankbarkeit (Kreuz Jöhlinger Straße)

Du darfst dich darauf verlassen, dass Gott dich gehört hat und sieht, was du am Kreuz abgelegt hast.

Wechsle in Gedanken deine Perspektive und gehe weiter zum Tor am Friedhof.

Überlege dir, für was du Gott danken möchtest.

- Menschen und Dinge, die dein Leben bereichern
- Situationen, in denen du Gottes Nähe gespürt hast
- Bewahrung
- die Schönheit der Natur

Wenn du in Gemeinschaft unterwegs bist, dann tauscht auch darüber aus.

Gott ist mit euch unterwegs und im gemeinsamen Gespräch, seid ihr auch im Gespräch mit ihm.

Dem, der sagt:

Seid dankbar in allen Dingen, denn das ist der Wille Gottes in Jesus Christus an euch.

1. Thess. 5,18

3. Perspektive Ewigkeit (Tor Friedhof)

Gott freut sich mit dir, über all die Dinge, für die du dankbar und vielleicht auch ins Loben und Staunen über ihn gekommen bist.

Was macht der Anblick auf den Friedhof mit dir. Er macht uns bewusst, dass wir hier auf der Erde nur eine gewisse Zeitspanne zur Verfügung haben. Und somit auch, dass alles was uns hier beschäftigt und umtreibt, ein Ende haben wird.

Nimm dir Zeit, in Ruhe über den Friedhof zum Turmberg zu gehen.

Mache dir Gedanken darüber, wie du dir ein Leben in Ewigkeit, zu dem du berufen bist, aussehen wird. Lass es zu, dass diese Hoffnung auf ein Leben mit Jesus in Ewigkeit Raum in dir gewinnt.

Bist du dankbar, für diese Perspektive Ewigkeit und hilft sie dir, einen anderen Blick auf das Hier und Jetzt zu bekommen?

Bitte Gott, dass er dich mit Freude und Gewissheit auf ein Leben mit ihm in Ewigkeit beschenkt.

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

1. Petrus 1,3

4. Perspektive auf die Welt (Turmberg)

Wir wünschen dir, dass dieses Licht der Ewigkeit einen Weg in dein Herz findet.

Auch wenn wir den Blick auf andere richten, werden unsere Sorgen und Ängste oft kleiner.

Wir haben als Christen den Auftrag, für andere zu beten und die Zusage, dass es spürbar wird, wenn wir dies tun.

Betet allein oder gemeinsam:

- Für die Menschen, die euch am Herzen liegen.
- Für die Gruppen, die euch wichtig sind.
- Für die Menschen, die Verantwortung tragen
- Für die Menschen, denen es schlecht geht und die Hilfe brauchen.

Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopf an, so wird euch aufgetan.

Lukas 11,9

Geh nun mit dem Segen Gottes wieder zurück und lass dich im Alltag von Gott beschenken und sei auch dort mit ihm unterwegs.

Der Herr segne dich und die Menschen, die dir wichtig sind.

Der Herr behüte dich und die, für die du da bist.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und erfülle dich mit Dankbarkeit.

Der Herr sei dir gnädig, dass du denen vergeben kannst, die an dir schuldig geworden sind.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und leite dich in die Zukunft.

Amen